

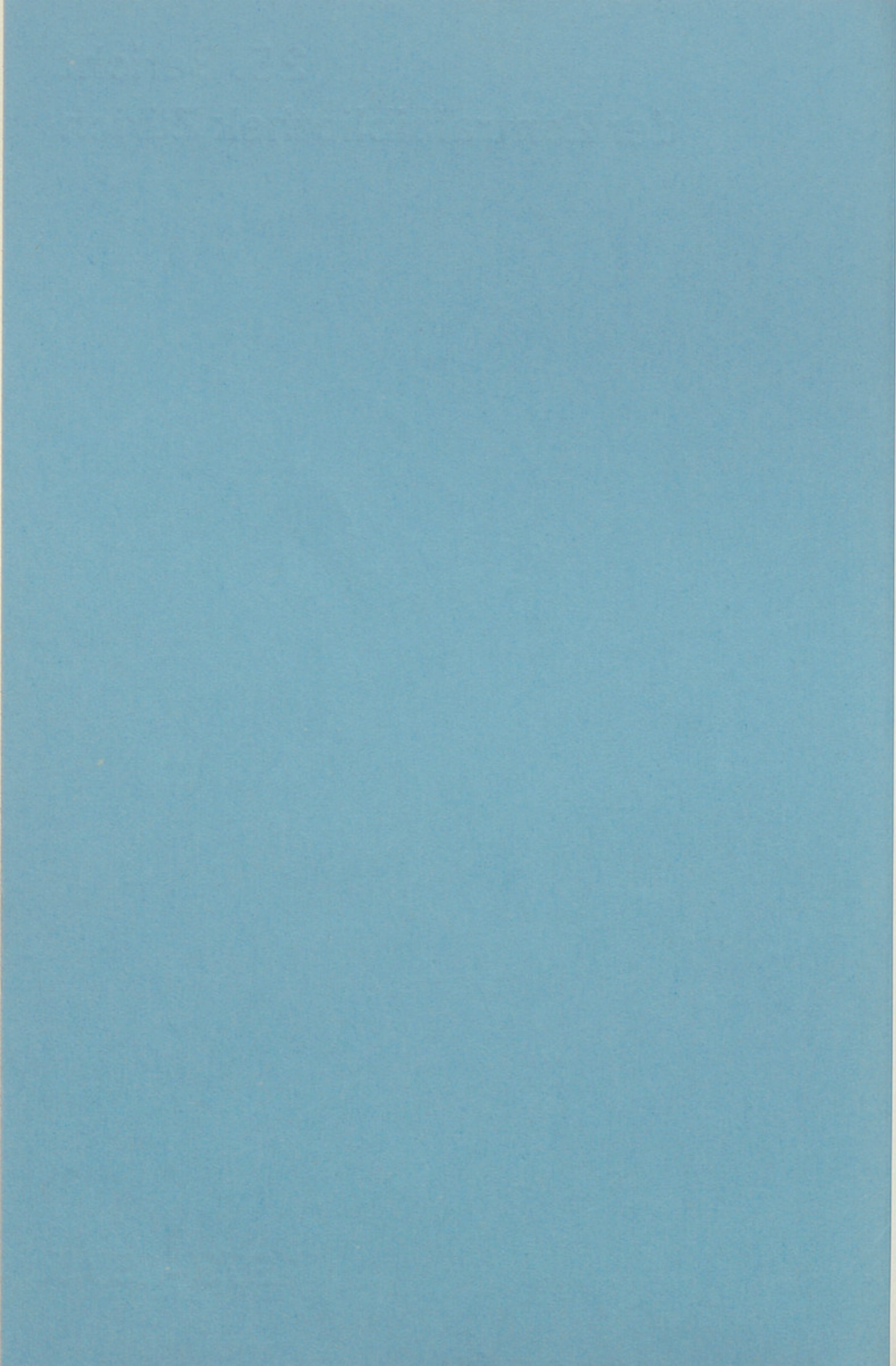


LK 6000 ZU 2

25. Bericht der Zentralbibliothek Zürich

1973–1975

5



25. Bericht der Zentralbibliothek Zürich

Allgemeine Beschreibung	Graphische Sammlung
Beständen	Handschriftensammlung
Personal	Kartensammlung
Finanzen	Münzsammlung
Verwaltung	Sachbücher
Mitarbeiter	Geschichtswissenschaften
Umfang und Aufbau der Liegenschaft	Ausbildung und Fortbildung
Vorstudien zur Inventarisierung	Eine Bibliotheksentstehung
Planungsabteilung	Öffentlichkeitsarbeit
Abteilungen für Erwerbung	Informationsdienste
Verpackung und Sortierung	Führungen
Erwerbungsteilung	Anschaffungen
Zeitschriftenstelle	Stellung von Infanterie und Werkzeugen
Dissertationen- und Thesen- stelle	Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich
Katalogisierung	Sachbücher
Schlagwortkatalog	
Normalkatalog	
Kataloge	
Zentralisierung der Universitäts- bibliothek und -sammlungen	
Buchbestand	
Benutzungsabteilung	
Fotostelle	
Magazin	

1973–1975

z G' 77/11
aus eig. Best.

28. Bericht

der Zentralbibliothek Zürich

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Verwaltung 5

Behörden 5

Personal 5

Finanzen 8

Hausverwaltung 8

Mobiliar 8

Unterhalt und Ausbau der

Liegenschaft 9

Vorstudien zum Erweiterungsbau 9

Planungsabteilung 9

Abteilungen für Erwerbung,

Verarbeitung und Benutzung 10

Erwerbsabteilung 10

Zeitschriftenstelle 12

Dissertationen- und Tausch-
stelle 12

Katalogabteilung 12

Schlagwortkatalog 12

Nominalkatalog 13

Katalogsaal 13

Zentralkatalog der Universitäts-
institute und -seminarien 13

Buchbinderei 14

Benutzungsabteilung 14

Fotostelle 15

Magazin 15

Spezialsammlungen 16

Graphische Sammlung 16

Handschriftenabteilung 17

Kartensammlung 18

Musikabteilung 18

Fachreferate 20

Depotbibliotheken 21

Ausbildung und Fortbildung 22

Zürcher Bibliothekarenkurse 22

Öffentlichkeitsarbeit 24

Informationsstelle 24

Führungen 24

Ausstellungen 24

Stiftung von Schnyder von

Wartensee 26

Gesellschaft von Freunden

der Zentralbibliothek Zürich 26

Schlußwort 27

Allgemeine Verwaltung

Behörden

Als Vertreter des Kantons (K), der Stadt (S) und wissenschaftlicher Gesellschaften (G) waren Mitglieder der *Bibliothekskommission*:

Stadtrat Jakob Baur (S), Vizepräsident	1958–
Prof. Dr. Marcel Beck (K)	1961–1974
Frau Dr. Verena Bodmer-Gessner (S)	1957–
Prof. Dr. Fritz Büsser (K)	1975–
Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt (G)	1946–
Dr. Guido von Castelberg (G)	1975–
Prof. Dr. Conrad Hans Eugster (K)	1971–
Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen (K), Präsident	1971–
Stadtarchivar Dr. Paul Guyer (S)	1961–1974
Kantonsrat Walter Hauser (S)	1966–
Stadtarchivar Dr. Hugo Hungerbühler (S)	1974–
Prof. Dr. Huldrych Koelbing (K)	1972–
Prof. Dr. Franz Georg Maier (K)	1974–
Frau Prof. Dr. Gret Wegmann (S)	1971–
Prof. Dr. Fritz Wehrli (G)	1967–1975
Prof. Dr. Hans Wildberger (K)	1955–1975

Rechnungskommission:

Stadtrat Jakob Baur, Präsident	1958–
Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt	1957–
Dr. Silvio de Capitani	1969–

Personal

Personalbestand 1973–1975

	1975	1974	1973
Gesamtbestand	130	128	128
davon Akademiker	27	27	27
Gesamtkapazität 100%	91 Mannjahre	90 Mannjahre	90 Mannjahre
Ferien	9,0%	10,5%	10,5%
Krankheit und Unfall	3,7%	5,5%	3,8%
Militärdienst	0,8%	0,9%	0,6%
	13,5%	16,9%	14,9%
Umgerechnet auf Personal mit Normalpensum von 44 Wochenstunden	104	107	104
Vakanzen	3	–	3

Direktion

Hans Baer, Direktor
Roland Mathys, Dr. phil.,
Vizedirektor
Rosmarie Albertin
Heidi Gerster
Heidi Jansen

Informationsstelle

Rainer Diederichs, Dr. phil.

Planungsabteilung

Paul Höfliger, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Fridolin Bosshard
Hans Werner Bruder, Dr. phil.
Miklos Luif

Erwerbsabteilung

Rudolf Berger, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Regula Bolliger
Matthias Dalvit
Käthi Leemann
Rosmarie Lutz
Zdena Sindelarova
Barbara Sonderegger
Rachel Thurneysen

Zeitschriftenstelle

Julius Puskas, Leiter
Thomas Germann
Louise Gnädinger
Mirjam Grünberg
Ursula Häusler
Elisabeth Jacob
Margrit Schütz
Marie A. Scott

*Dissertationen- und
Tauschstelle*

Hans Joos, Leiter
Richard Aeschlimann
Clara Burger
Margrit Hochuli
Helen Hölzel
Clara Lüthy

Zdenek Zaplata
Alfred Zürcher

Katalogabteilung

Georg Bühner, VDM,
Abteilungsleiter

Schlagwortkatalog

Wolfram Limacher, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
René Bernhard
Gertrud Deuel
Marei Leoni
Eva Olson, lic. phil.
Markus Schnitter, Dr. phil.
Elisabeth Simek
Hans Stalder, lic. iur.
Lia Syed

Nominalkatalog

Martin Germann, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Edith Frey
Barbara Gloor
Beatrice Haag
Aino-Maria Hagen
Madeleine Halter
Patricia Klauser
Pamela Leuzinger
Dagmar Lisnovska
Walter Müller
Ulrich Nagel
Karin Naumann
Urs Nietlispach
François Noseda
Ingeborg Pfiffner
Ruzena Rejnкова
Monique Vezényi

Katalogsaal,

Auskunftsdienst

Bernhard Nägeli, Leiter
Doris Kuhn

Zentralkatalog

Erhard Clavadetscher
Gilberte Schnider

Buchbinderei

Armin Müller, Leiter
Giovanni Coceani
Hedy Fivian
Josef Flarer
Elsa Klemens
Emil Wolleb

Graphische Sammlung

Bruno Weber, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Margaret Eschler
Michael Kotrba
Agnes Rutz
Gustav Solar, Dr. phil.

Benutzungsabteilung

Ludwig Kohler, lic. phil.,
Abteilungsleiter
Eva Haag
Christian Heilmann
Susi Lippmann
Gisela Manz
Fritz Peter
Hans Sommer
Berta Vogt
Rosmarie Walser
Karl Weber
Doris Werner
Hilda Werffeli

Handschriftenabteilung

Jean-Pierre Bodmer, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Alfons Schönherr, Dr. phil.
Judith Steinmann

Kartensammlung

Hanspeter Höhener, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Natalia Ruggli

Interbibliothekarischer

Leihverkehr

Barbara Lamprecht
Manfred Vischer
Vreni Wyss
Ruth Wüest

Musikabteilung

Günter Birkner, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Ferdinand Bossart
Hans Conradin, Dr. phil., Prof.
Mireille Geering
Hans Müller

Post

Kurt Gyger
Josef Schuwey

Volontäre und Praktikanten

Claudio Caduff
Marianne Müller
Marie A. Stöckli

Fotostelle

Walter Meyer
Konrad Vetterli

Hausdienst

Hans Waldis, Hausverwalter
Beatrice Grisiger
Nelly Huber
Hedwig Iten
Anna Lüthy
Maria Roos
Paul Sieger
Marie Waldis

Magazin

Walter Kuhn, Leiter
Rolf Blöchliger
Waldemar Fischer
Karl Herzog
Jakob Schmid
Werner Schütz
Ernst Spieler

Garderobe

Blondina Corten
Olga Rüegg

Ende 1974 wurde Herr Jakob Weder nach langjähriger Tätigkeit in der Zentralbibliothek aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig pensioniert.

Herr Gaston Kauer, der über 26 Jahre Mitarbeiter der Zentralbibliothek war, starb im Frühjahr 1975 nach schwerer Krankheit.

Der Leiter der Buchbinderei mußte im Sommer 1975 fristlos entlassen werden. Als teilzeitbeschäftigte Pensionäre waren 1975 folgende Mitarbeiter in der Bibliothek tätig:

Prof. Dr. Ludwig Forrer (Fachreferat Orientalistik), Carola Starke (Zeitschriften- und Tauschstelle), Dr. Rudolf Steiger (Gessner- und Scheuchzer-Archiv), Dr. Ella Studer (Zürcher Bibliotheksführer), Prof. Dr. Conrad Weber (Fachreferat Anglistik).

Innerbetriebliche Information

Die seit Anfang 1972 bestehende Abteilungsleiterkonferenz (ALK), die alle zwei Wochen zusammentritt, dient der Information in beiden Richtungen, von der Direktion an alle Mitarbeiter und von den Mitarbeitern zur Direktion. Aufgeworfene Fach- und Personalprobleme werden in den Sitzungen eingehend diskutiert. Regelmäßige Berichte über interessante Neuerscheinungen in der Fachliteratur fördern die bibliothekarische Weiterbildung. Der Information und dem Kontakt unter allen Mitarbeitern dient auch die Hauszeitschrift «ZB-Bulletin», die seit Ende 1973 einmal monatlich erscheint.

Finanzen

Rechnungs-Hauptpositionen und Prozentverteilung des Aufwandes

	1975 / Fr.	%	1974 / Fr.	%	1973 / Fr.	%
Personal	5 182 400	62,8	5 075 200	65,4	3 528 000	61,3
Hilfspersonal	169 200	2,0	179 800	2,3	204 400	3,0
Personalausgaben	5 351 600	64,8	5 255 000	67,7	3 732 400	64,4
Sammlungsgegenstände	1 581 300	19,2	1 380 300	17,8	1 159 100	20,4
Buchbinderei	493 400	6,0	454 200	5,8	261 000	4,8
Büroauslagen	246 600	3,0	238 000	3,1	157 000	2,7
Beleuchtung,						
Heizung, Reinigung	209 300	2,5	161 500	2,1	170 700	3,0
Mobiliar	171 100	2,1	111 600	1,4	114 700	2,0
Liegenschaft	196 500	2,4	153 500	2,0	156 600	2,7

Für Bauten und Sammlungsgegenstände wurden als Sonderkredite bewilligt:
1975 Fr. 782 800, 1974 Fr. 361 000, 1973 Fr. 448 000.

Total Stifterbeiträge (inkl. Sonderkredite):

1975 Fr. 8 923 761, 1974 Fr. 7 938 554, 1973 Fr. 6 146 043.

Hausverwaltung

Mobiliar

Neben Möbeln für neue Arbeitsplätze wurden vor allem Bücherregale für die Musikabteilung, für das Hauptmagazin und für neugemietete auswärtige Magazinräume sowie Mikrofilmschränke angeschafft. Der Katalogsaal wurde

teilweise neu möbliert. Zusätzliche Katalogmöbel dienten der Erweiterung des Schlagwortkatalogs.

Unterhalt und Ausbau der Liegenschaft

Mit dem Normalkredit wurden dringend erforderliche Renovationsarbeiten in einzelnen Räumen des Verwaltungstraktes vorgenommen und unter anderem an verschiedenen Stellen die Beleuchtung verbessert.

Mit Sonderkrediten konnten folgende größere Bauarbeiten durchgeführt werden:

Erneuerung der Telefonanlage, Einbau eines neuen Personenliftes im Verwaltungsgebäude, WC-Sanierung, Einbau eines Warenaufzuges im Verwaltungstrakt, Ausbau des 3. Stockes: Musikabteilung und Büroräume, Einrichtung eines neuen Pausenraumes in der Vorhalle des 2. Stockes mit einer kleinen Kaffeeküche, Renovation des Glasdaches über dem großen Lesesaal, Erstellung einer provisorischen Bücherbaracke an der Chorgasse, Einzug eines Zwischenbodens im ehemaligen Kohlenkeller.

Vorstudien zum Erweiterungsbau

Die Bibliothekskommission diskutierte im Herbst 1973 grundsätzlich das Verhältnis zwischen der Zentralbibliothek Zürich und den Seminar- und Institutsbibliotheken der Universität Zürich. Sie stimmte den Empfehlungen der vom Erziehungsdirektor eingesetzten «Arbeitsgruppe für Bibliothekswesen» vom 22. März 1973 mit Kommentar des Erziehungsdirektors vom 24. August 1973 zu.

Im Auftrag der Bibliothekskommission überprüfte daraufhin Prof. G. Liebers, Direktor der Universitätsbibliothek Münster in Westfalen, das Raumprogramm von 1971. Er anerkannte die Richtigkeit der darin enthaltenen Planungsüberlegungen und Zielsetzungen. Zu verschiedenen Punkten machte er beachtenswerte Ergänzungsvorschläge. Inzwischen wurde das Raumprogramm im Sinne dieses Gutachtens überarbeitet und nach Genehmigung durch die Bibliothekskommission an die zuständigen städtischen und kantonalen Behörden übermittelt.

Ende 1975 wurden in Zusammenarbeit mit dem Stadt- und dem Kantonsbaumeister die zur Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs notwendigen Schritte eingeleitet. Federführende Behörde ist das Hochbauamt der Stadt Zürich.

Planungsabteilung

Allgemeine Planungsarbeiten

Etwa ein Drittel der Arbeitskapazität der Planungsabteilung (rund 1 Mann-jahr) wurde eingesetzt, um allgemeine Planungsarbeiten und weitere Arbeiten für die Bibliothek durchzuführen:

Für größere Verschiebungen im Magazin wurden die Berechnungen durchgeführt und der Ablauf geplant.

Mit Hilfe von EDV wurde ein Signaturenverzeichnis erstellt und Ende 1973

ausgedruckt. Im November 1974 erschien es in neuer verbesserter Ausgabe. Für die «Arbeitsgruppe für Katalogisierungsfragen» der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare übersetzte ein Mitarbeiter die Regeln der «International Standard Bibliographic Description for Monographic Publications ISBD(M)» und der «International Standard Bibliographic Description of Serials ISBD(S)». Eine Kurzfassung der ISBD(M) wird für die Datenerfassung im Projekt Akzession verwendet, während die ISBD(S) die Grundlage für die Datenerfassung in einem mit EDV hergestellten Zeitschriftenkatalog bilden wird.

Datenverarbeitung

Etwa zwei Drittel der Arbeitskapazität der Planungsabteilung wurden für Datenverarbeitungsfragen eingesetzt. Zum größten Teil handelte es sich um Arbeiten im Projekt Akzession.

Die Zentralbibliothek nahm den Computer des Rechenzentrums im Institut für Informatik der Universität in Anspruch für Programmierung, Austesten und Durchführung von Funktionen im Projekt Akzession. Alle Funktionen im Projekt Akzession wurden 1974 in zwei Versuchsphasen ausgetestet. Seit Januar 1975 wird der Kauf von Einzelwerken über das EDV-System abgewickelt. Der Übergang vom manuellen zum automatisierten System vollzog sich ohne wesentliche Schwierigkeiten und ohne Leistungsverminderung in der Erwerbsabteilung.

Mitarbeiter der Planungsabteilung halfen 1974 mit bei der EDV-Ausbildung einer Mitarbeiterin der Nordamerika-Bibliothek und schrieben in der Zwischenzeit die notwendigen Programme.

Abteilungen für Erwerbung, Verarbeitung und Benutzung

Erwerbsabteilung

Anfang 1974 lagen die von einer Arbeitsgruppe neu redigierten, mit den Fachreferenten bereinigten Fachübersichten vor. Sie erleichtern die Literaturauswahl durch die nach Fächern aufgeteilte Darstellung der Anschaffungspolitik der Zentralbibliothek in einer einheitlichen Form.

<i>Zuwachs</i>	1975	1974	1973
Gesamtzuwachs	75 106	61 318	58 374
Veränderung gegenüber dem Vorjahr:			
in Einheiten	+ 13 788	+ 2 944	+ 3 746
in Prozent	+ 23	+ 4	+ 7

Über den Zuwachs im einzelnen gibt die nebenstehende Tabelle Aufschluß. Ende 1975 betrug die Gesamtzahl der in der Zentralbibliothek stehenden Sammlungsgegenstände 1,9 Millionen Einheiten.

Zuwachs 1973–1975 (in Bibliothekseinheiten)

		Kauf	Geschenk	Tausch	Depot	Total
1975	Einzelwerke	18 475	4 263	202	10 484	33 424
	Fortsetzungen	2 736	87	7	55	2 885
	Serien	2 886	436	1 649	764	5 735
	Zeitschriften	5 686	1 082	1 276	634	8 678
	Dissertationen	—	—	11 235	—	11 235
	Berichte	—	551	37	—	588
	Handschriften	31	106	—	50	187
	Graphica	21	3 197	—	—	3 218
	Karten und Pläne	5 835	371	47	44	6 297
	Filme	416	4	1 324	—	1 744
	Tonträger	952	148	—	8	1 108
	Münzen	—	—	—	—	—
	Verschiedenes	3	—	—	4	7
		37 041	10 245	14 453	13 367	75 106
1974	Einzelwerke	16 026	5 301	165	3 514	25 006
	Fortsetzungen	1 855	69	14	40	1 978
	Serien	2 417	411	1 579	223	4 630
	Zeitschriften	4 154	1 120	1 195	402	6 871
	Dissertationen	—	—	12 677	—	12 677
	Berichte	—	513	34	—	547
	Handschriften	2	586	—	17	605
	Graphica	17	393	—	—	410
	Karten und Pläne	5 821	534	63	12	6 430
	Filme	535	41	—	244	820
	Tonträger	692	290	—	—	982
	Münzen	—	1	—	—	1
	Verschiedenes	361	—	—	—	361
		31 880	9 259	15 727	4 452	61 318
1973	Einzelwerke	13 929	4 576	135	6 442	25 082
	Fortsetzungen	1 699	125	24	42	1 890
	Serien	2 582	410	1 635	255	4 882
	Zeitschriften	3 077	854	1 067	529	5 527
	Dissertationen	—	—	13 610	—	13 610
	Berichte	—	516	47	—	563
	Handschriften	35	220	—	92	347
	Graphica	9	1 161	—	—	1 170
	Karten und Pläne	4 393	497	88	3	4 981
	Filme	47	—	—	67	114
	Tonträger	60	118	—	10	188
	Münzen	—	9	—	—	9
	Verschiedenes	11	—	—	—	11
		25 842	8 486	16 606	7 440	58 374

Ausgaben für Sammlungsgegenstände:	1975	1974	1973
Einzelwerke und Fortsetzungen	Fr. 1 007 281	941 228	802 110
Zeitschriften und Serien	Fr. 628 289	498 866	384 581
Sammlungsgegenstände total	Fr. 1 635 570	1 440 094	1 186 691

Das Verhältnis zwischen freiem Kredit (für Anschaffungen von Einzelwerken) und gebundenem Kredit (für Zeitschriften, Serien, Fortsetzungen) blieb konstant bei rund 55 zu 45 Prozent.

Zuwachs von Einzelwerken und Fortsetzungen in Bibliothekseinheiten:

	1975	1974	1973
Kauf	21 211	17 881	15 628
Geschenk	4 350	5 370	4 701
Tausch	209	179	159
	25 770	23 430	20 488

Zeitschriftenstelle

Anfang 1974 erschien eine Zuwachsliste, die 503 in den Jahren 1971–1973 abonnierte Zeitschriften verzeichnet. Sie wird jährlich durch Supplemente ergänzt. Neue Zeitschriftenabonnemente 1975: 235; 1974: 178; 1973: 109. Die Zeitschriftenstelle führt auch die Kontrolle über die abonnierten Serien. Neue Serienabonnemente 1975: 43; 1974: 45; 1973: 30.

Zuwachs von Zeitschriften und vollständigen Serien in Bibliothekseinheiten:

	1975	1974	1973
Kauf	8 572	6 571	5 659
Geschenk	1 518	2 044	1 780
Tausch	2 925	2 774	2 702
	13 015	11 389	10 141

Dissertationen- und Tauschstelle

	1975	1974	1973
Zahl der Tauschpartner	1 270	1 255	1 244
Zahl der eingegangenen Tauschgaben	14 453	15 727	16 606
Zahl der versandten Tauschgaben	48 223	47 503	50 200

Katalogabteilung

<i>Schlagwortkatalog</i>	1975	1974	1973
Bearbeitete Titel	22 358	23 375	22 427
Restbestand am Jahresende	3 015	1 612	1 780

Besondere Arbeiten

Erstellung von Spezialverzeichnissen aus den vorhandenen Schlagwörtern:

- Liste pädagogischer Schlagwörter
- Liste musikalischer Schlagwörter: die vor einigen Jahren erarbeitete Zusammenstellung wurde vervollständigt und wird laufend nachgeführt
- Übersichten der geographischen Schlagwörter: Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich

- Erweiterung des Schlagwortkataloges um 336 neue Schachteln
- Herstellung neuer Unterleitkarten mit normierten Begriffen
- Reorganisation der internen Kontrollkataloge

<i>Nominalkatalog</i>	1975	1974	1973
Bearbeitete Titel	28 476	27 490	22 988
Titel-Restbestand aus neuer Akzession	3 620	4 700	3 700
Total der unkatalogisierten Bestände	10 800	13 000	8 700

Durch Vermehrung der Abteilungskapazität stiegen die geleisteten Arbeitsstunden 1975 von 21 000 auf 25 000, so daß die 1974 stark angewachsenen unkatalogisierten Bestände wieder beträchtlich vermindert werden konnten.

<i>Katalogsaal</i>	1975	1974	1973
Zuwachs des alphabetischen Zentralkatalogs (AZK)			
Eigene Titelaufnahmen	25 330	29 090	24 951
dazu Verweisungen und Inhaltsübersichten	14 161	6 201	9 404
Fremde Titelaufnahmen aus Zürcher Bibliotheken	18 361	22 806	26 596
Total AZK	57 852	58 097	60 951
Zuwachs Spezialkataloge	27 562	27 407	21 922
Gesamttotal	85 414	85 504	82 873

Zur ersten Orientierung über die Neuerwerbungen wurden 1973: 11 464 und 1974: 13 347 rote Interimszettel in den AZK eingelegt. Seit Anfang 1975 erfolgt diese Information für durch Kauf erworbene Einzelwerke über eine mit Hilfe der EDV ausgedruckte Liste der Neuanschaffungen (bestellte oder eingetroffene Werke), die monatlich erscheint, so daß 1975 nur noch 2599 Interimszettel für Geschenke in den Katalog eingereiht wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Zürcher Buchhandel ermöglicht die Bibliothek seit 1974 den Buchhändlerlehrlingen, sich gruppenweise unter Leitung eines Buchhändlers im Bibliographieren zu üben. Die Bibliothek nimmt hierfür nicht gelöste bibliographische Suchaufträge der Buchhandlungen entgegen.

1973 wurde ein Spezialkatalog «Tschechische und slowakische Bücher» (Bestand der Zentralbibliothek) mit rund 700 Titelnachweisen im kleinen Katalogsaal aufgestellt.

Zentralkatalog der Universitätsinstitute und -seminarien

Bis Ende 1972 erfaßte der Katalog 54 Institute und Seminarien. Im Laufe der Berichtszeit schlossen sich dem Zentralkatalog (ZKU) neu an:

Forschungsstelle für politische Wissenschaft
 Historisches Seminar
 Institut für Denkmalpflege der ETH
 Publizistisches Seminar
 Sozialökonomisches Seminar, Abteilung Wirtschaftsgeschichte

Statistisches Seminar
 Anthropologisches Institut
 Chemische Institute
 Claudel-Bibliothek im Romanischen Seminar
 Ethnologisches Seminar
 Institut für betriebswirtschaftliche Forschung
 Institut für Ehe- und Familienwissenschaft
 Institut für Sonderpädagogik
 Institut für systematische Botanik
 Paläontologisches Institut
 Physik-Institut
 Seminar für allgemeine Sprachwissenschaft

Seit Ende 1975 weisen damit 71 Institute und Seminarien ihre Bestände im Zentralkatalog nach. In der Berichtszeit wurden durchschnittlich pro Jahr rund 48 000 Katalogzettel eingereiht.

Buchbinderei

Auswärts angefertigte Bucheinbände	1975	1974	1973
Neue Einbände	12 830	12 498	8 116
Reparaturbände	—	1 415	848
Total Bände	12 830	13 913	8 946
Nettopreis in Fr.	440 354	449 669	260 958
Durchschnittspreis per Band in Fr.	34.32	32.32	29.11

8730 Buchbindeaufträge wurden in den Jahren 1972–1975 durch den im Sommer 1975 fristlos entlassenen Leiter der Buchbinderei zusammen mit einem auswärtigen Buchbinder fingiert.

Vervielfältigung: Neben dem Eigenbedarf vervielfältigte die Hausdruckerei Katalogzettel für folgende Institutionen: Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Akademische Berufsberatung Zürich, Kantonsschule Urdorf, Musikonservatorium Zürich, Schweizerisches Sozialarchiv.

Benutzungsabteilung

<i>Ausleihe</i> (Zu-/Abnahme)	1975		1974		1973
	Bände	%	Bände	%	Bände
Lesesaal	83 155	+ 3	80 702	+ 5	76 699
Hausausleihe	115 083	+ 9	105 467	+ 3	102 394
Interbibliothekarischer Leihverkehr					
Eingang	4 212	– 2	4 315	+ 14	3 691
Versand	11 737	+ 1	11 620	+ 31	8 868
Total	214 187	+ 6	202 104	+ 5	191 652

Lesesaal

Das Glasdach des Hauptlesesaals wurde 1974 erneuert. Trotz der damit verbundenen Bauarbeiten nahm die Zahl der Lesesaalbenutzer auch in jenem Jahr zu. Selbst während der Semesterferien im Sommer ist der Saal häufig voll besetzt.

Durch die Montierung von 15 Laufmetern neuer Gestelle gelang es, noch etwas Platz zu gewinnen. Die laufende Erneuerung der Lesesaalbestände wurde fortgeführt. Neuauflagen und Neuerscheinungen ersetzen in allen Fachbereichen ältere Nachschlagewerke, die in die Präsenzbibliothek im Magazin verschoben wurden.

<i>Fotostelle (Zu-/Abnahme)</i>	1975		1974		1973
	Kopien	%	Kopien	%	Kopien
Eigenherstellung					
Fremdbedarf	187 041	+ 94	96 563	+ 62	59 473
Eigenbedarf	91 313	+ 15	79 047	+ 53	51 419
Fremdbezug	12 700	- 14	14 924	+ 11	13 415
Kopien an allgemein zugänglichen Automaten im Vestibül	220 000	- 24	291 445	- 5	307 850
Total	511 054	+ 6	481 979	+ 11	432 157

Die Zahl der im Vestibül stehenden Automaten wurde bei gleichzeitiger Aufstellung eines weiteren Automaten in der Fotostelle auf 1. Dezember 1974 von 3 auf 2 vermindert. Durch diese Änderung wurden die Benutzer dazu bewegt, zur Schonung der Buchbestände in vermehrtem Maß der Fotostelle Kopieraufträge zu erteilen.

Magazin

Nach Auslagerungen sowie der Magazinerweiterung durch den Bau einer Bücherbaracke an der Chorgasse und optimaler Platzausnutzung waren Ende 1975 für alle wichtigen Bestände Reserven für etwa 4 Jahre vorhanden. Im Frühjahr 1975 wurde ein massiver Bücherdiebstahl entdeckt. Der Täter, der andere Bibliotheken und Museen in der Schweiz und in Deutschland heimgesucht hatte, konnte verhaftet werden. Aus diesem Grund mußte die seit 1969 liberal gehandhabte Zutrittspraxis zum Magazin wieder eingeschränkt werden. Besonders wertvolle Bestände wurden durch den Einbau von Gittern zusätzlich gesichert.

Spezialsammlungen

Graphische Sammlung

Die Sammlung bekam 1975: 1183, 1974: 1098, 1973: 993 Besuche.

Unter anderem kaufte die Bibliothek Zeichnungen und Aquarelle von Johann Balthasar Bullinger d. Ä. (1713–1793), Daniel Düringer (1720–1786), Salomon Gessner (1730–1788), Rudolf Leuzinger (1826–1896), Felix Meyer (1653–1713), Heinrich Reutlinger (1802–1868) und Wilhelm Scheuchzer (1803–1866), einen Einblattdruck des Froschauer Kalenders auf das Jahr 1575 von Valentin Butzlin, 16 Mappen mit in München herausgegebener Originalgraphik (1892–1912) und 12 druckgraphische Einblattdrucke (Deutschland 17. Jahrhundert).

Sie erhielt zahlreiche graphische Blätter als Geschenk. Besonders erwähnenswert sind mehrere Porträtzeichnungen von Diethelm Heinrich Lavater (1780–1827), Aquarelle und Zeichnungen von Hans Conrad Escher von der Linth (1767–1823), Zürcher Ansichten aus dem Lager des Kunstverlags Rudolf Dikenmann, ein Stereoskop-Apparat mit Eigenaufnahmen aus den 1870/1880er Jahren.

Als dauerndes Depositum erhielt die Bibliothek Plastiken, Gemälde und graphische Blätter aus dem Nachlaß von Erica von Schulthess-Rechberg-Frensdorff (1883–1970).

Die laufende Katalogisierung der Porträts (Ausland) wurde weitergeführt und stand Ende 1975 im Alphabet bei D. Parallel dazu wurde die Dokumentation der Quellenwerke weiter ausgebaut. Mit der Katalogisierung der bisher unmontierten Zeichnungen, welche fortlaufend in Passepartouts gebracht werden, wurde begonnen. Die Standortkartei der Lavateriana wurde zu Ende geführt. Die Künstlerkartei wurde durch Xerokopie der Standortkartei weiter ausgebaut. Im Zusammenhang mit Hans-Conrad-Escher-Publikationen wurde die Katalogisierung und Bearbeitung weiterer Zeichnungen Eschers in Privatbesitz fortgesetzt. Das gesamte zeichnerische Werk Eschers ist nunmehr in einer Standortkartei und in einer chronologischen Kartei erschlossen.

Die bibliophile Sammlung Erich Steinthal (STE) ist katalogisiert worden. Dabei wurden Kriterien für eine künftige Spezialkatalogisierung von bibliophilen Werken mit Originalgraphik zusammengestellt.

Die Ansichtskartensammlung sowie ältere Bestände von Originalfotografien in der Porträtsammlung wurden neu geordnet.

Rund 10 000 Photochrome, welche vom Zürcher Hersteller, dem Art. Institut Orell Füssli, in den Jahren 1892–1914 der Stadtbibliothek geschenkt worden waren, wurden topographisch geordnet.

Ältere Druckschriften

Die Katalogisierung von Büchern des 16. Jahrhunderts wurde durch Richtlinien neu geregelt.

Der Gesamtbestand der Zwingli-Druckschriften wurde neu aufgenommen. Jeder Druck wurde mit allen vorhandenen weiteren Exemplaren verglichen. Es konnten einige bisher unbeschriebene Druckvarianten und eine Text-

variante festgestellt werden. 24 Exemplare wurden eruiert, deren Signaturen nicht verzeichnet waren.

Mit der Bearbeitung weiterer Druckschriften aus der Reformationszeit, das heißt von Sammelbänden aus der Sammlung Meyer von Knonau, die bisher nicht vollständig erfaßt waren, wurde begonnen.

Handschriftenabteilung

Die Abteilung bekam 1975: 2968, 1974: 2271, 1973: 2241 Besuche, darunter von Ausländern aus rund 15 Ländern.

Seit April 1975 müssen gewisse wertvolle und alte Druckschriftenbestände in der Handschriftenabteilung benutzt werden.

Die Bibliothek kaufte Briefe und andere Autographen von Johann Jakob Bodmer (1698–1783), Johann Heinrich Füssli (1745–1832), Johannes Gessner (1709–1790), Hans Kaspar Hirzel (1751–1817), Franz Xaver Keller (1772–1816), Gottfried Keller (1819–1890), Rudolf Koller (1828–1905), Conrad Ferdinand Meyer (1825–1898), Theodor Mommsen (1817–1903), Johannes Niederer (1779–1843), Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827), Maria Waser (1878–1939).

Unter den Geschenken sind hervorzuheben:

Dramenmanuskripte von Paul Altheer (1887–1959), Korrespondenzen von Verena Bodmer-Gessner mit den Schriftstellern Peter Bamm und Max Rychner, Autographen von James Joyce, Briefe von und an Gustav Keckeis (1884–1967), ein Brief von Conrad Ferdinand Meyer an Pauline Escher, Zuwachs zum Nachlaß von Johann Conrad Escher von der Linth sowie die vollständigen oder teilweisen Nachlässe von Ernst Gagliardi (1882–1940), Jakob Job (1891–1973), Guido Looser (1892–1937), Oskar Pfister (1873–1956), Theodor Vetter (1853–1922), Werner Zemp (1906–1959) und Albin Zollinger (1895–1941).

Als Depot erhielt die Bibliothek das Archiv des Feldschützenvereins Fluntern-Zürichberg, Archivalien für das Familienarchiv Schulthess, 5 zusätzliche Dossiers zum Nachlaß von Albert Schweitzer und das Manuskript seines Werkes «Joh. Sebastian Bach».

Aufgearbeitete Bestände aus bisherigem Besitz (in Auswahl):

Die Nachlässe von Heinrich Angst (1847–1922), Heinrich Hanselmann (1885–1960), Oskar Pfister (1873–1956), Gustav Vogt (1829–1901) und Albin Zollinger (1895–1941). Verzettelung der Korrespondenz des Antistes Johann Jakob Hess über die Jahre 1806–1828 für das Briefregister.

Katalog der neueren Handschriften:

Nach dem Abschluß der Direktaufnahmen wurden die rund 36 000 Zettel des Sachregisters sortiert. Von den etwa 3500 Schlagwörtern und Verweisungen wurde ein systematisches Verzeichnis erstellt. Für das Personenregister wurde eine Regel für die alphabetische Einreihung entwickelt.

Besondere Arbeiten:

Durchführung einer Umfrage über das Sammeln von gedruckten Handschriften-Katalogen in schweizerischen Bibliotheken, im Auftrag der Hochschulbibliotheksdirektoren.

Edition Johann Gaudenz von Salis-Seewis: Kontaktaufnahme mit der

Churer Koordinationsstelle (Prof. F. Humm) und Fortführung der Materialsammlung für eine von Dr. G. E. Hübner geplante kritische Gesamtausgabe der Werke von J. G. von Salis-Seewis.

Ms. Rh. 17: Erste umfassende Beschreibung dieses Perikopenbuches mit Prunkeinband.

Gesamtkatalog der Wiegendrucke: 60 Beschreibungen unserer Exemplare («Fledermaus bis Graffeo») an die Adresse der Deutschen Staatsbibliothek, Berlin (DDR), mit 10 wesentlichen Korrekturen oder Ergänzungen des bisherigen Wissensstandes. Beratung der Kantonsbibliothek in Frauenfeld bei der Inventarisierung und Katalogisierung ihrer Inkunabeln.

Kartensammlung

Die Sammlung bekam 1975: 640, 1974: 621, 1973: 490 Besuche. Die Anzahl der vorgelegten Karten betrug im Durchschnitt der letzten drei Jahre rund 10 000.

Der Zuwachs betrug 1975: 5986, 1974: 5121, 1973: 4410 Einheiten.

Im Kartenkauf lag der Schwerpunkt bei Karten aus Europa (Frankreich und Italien 1 : 25 000), Amerika und Afrika. Ebenso wurden Neuauflagen der internationalen Weltkarte in größerem Ausmaß gekauft. Es konnte ein Manuskriptplan zu den Befestigungswerken der Stadt Zürich von Stadelhofen bis St. Leonhard (entstanden um 1640) erworben werden.

Ein Kauf-Tausch mit von der Eidgenössischen Landestopographie gekauften Karten besteht mit Australien, England, Finnland, Kanada, Neuseeland und den Vereinigten Staaten.

Die handschriftlichen Karten wurden neu geordnet und befinden sich nun in Planschränken.

Es wurde mit der Bestandsaufnahme aller Karten nach Regionen, Alter und Thema begonnen, um eine Grundlage für die weitere Planung zu besitzen. In Zettelkatalogen wurden die neu erworbenen Einzelkarten und fast alle Kartenserien nach 1900 erfaßt. Mit dem Erfassen der einzelnen Serienblätter wurde fortgefahren. Die Handbibliothek der Kartensammlung und die Atlanten-sammlung wurden revidiert. Mit dem Aufbau eines Schlagwortkatalogs über Kartographie wurde begonnen.

Musikabteilung

Die Abteilung bekam 1975: 2742, 1974: rund 1800, 1973: rund 1100 Besuche.

Mit Sonderbeiträgen der beiden Stifter wurde der Ankauf der Musikbibliothek Erwin R. Jacobi (Zürich) möglich. Ebenfalls durch Kauf ist die Musikbibliothek Willi Reich (Zürich) erworben worden. In einem größeren Kauf antiquarischer Musikalien mit Werken französischer und osteuropäischer Komponisten sowie von Klavierauszügen konnten bestehende Lücken geschlossen werden.

Durch Schenkung erhielt die Bibliothek Noten (zum Teil als Autograph), Literatur über Musik sowie Schallplatten und Tonbänder. Von diesen neuen

Musikbeständen sind besonders hervorzuheben: Nachlässe der Dirigenten Wilhelm Furtwängler, Fritz Lehmann und Max Stiefel, Kompositionen des Cembalisten Fritz Neumeyer, eine Sammlung von Langspielplatten der von Otto Klemperer geleiteten Aufnahmen, Kammermusik in praktischen Ausgaben aus dem Nachlaß des früheren Kunsthause Direktors Dr. Wilhelm Wartmann, die komplette Sammlung «Anthologie schweizerischer Musik», ein autographes Skizzenbuch des Komponisten Alexander Tscherepnin sowie Werke von ihm und seinen Söhnen Iwan und Serge. Aus dem Nachlaß der Zürcher Pianistin und Musikschriftstellerin Anna Gertrud Huber kamen Schriften, Noten und die musikalische Korrespondenz in die Bibliothek. Der Werknachlaß des amerikanischen Komponisten Edwin Grasse wurde durch ein letztes Paket mit handschriftlichen und gedruckten Werken vervollständigt.

Ebenso gelangte die Musikbibliothek von Robert F. und Idalice Denzler (Zürich) durch Schenkung in die Zentralbibliothek. Eine Erweiterung des Bestandes ergab sich auch durch die Überführung der bisher in der Tonhalle-Bibliothek aufbewahrten Aufführungsmaterialien aus dem Besitz der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich in die Zentralbibliothek. Ein von Prof. Czeslaw Marek geschenkter Konzertflügel (J. Czapka's Sohn, Wien) wurde im ausgebauten Klavierzimmer aufgestellt. Von zahlreichen weiteren Schenkungen an Musikalien, Büchern und Schallplatten ist vor allem diejenige mit Werken von Heinrich Kaminski durch seine Witwe hervorzuheben, die den Nachlaß des Komponisten der Bibliothek als Depositum übergab. Der Zürcher Musikverlag «Zum Pelikan» hat die regelmäßigen Schenkungen seiner Produktion wieder aufgenommen und alles Fehlende ergänzt. Die Plattenabteilung von Ex Libris schenkte ihre gesamte Neuproduktion.

Aus dem Opernhaus Zürich wurde als Depositum die in ihrem Wert noch nicht zu übersehende, 1974 wiederaufgefundene Bibliothek des 1890 abgebrannten Aktientheaters Zürich übernommen. Beim Bestand handelt es sich zum größten Teil um handschriftliche Aufführungsmaterialien des 19., aber auch des 18. Jahrhunderts. Eine genaue Übersicht fehlt noch. Als Ergänzung dazu erwarb die Zentralbibliothek die wichtige, von einem Kopisten geschriebene Partitur von Bellinis Oper «Norma» mit der autographen Überarbeitung von Richard Wagner für die von ihm in Zürich geleitete Aufführung dieses Werkes. Das Phonogramm-Archiv der Universität Zürich überführte seinen gesamten Bestand an Platten und Platten-Matrizen als Depositum zur Benutzung in die Zentralbibliothek. Die Schallplattensammlung erfuhr eine der lebhaften Nachfrage entsprechende Ausweitung (jetziger Bestand: 3438 Platten).

Die neue Einrichtung des abteilungseigenen Magazins erlaubte eine übersichtliche und definitive Aufstellung aller Bestände. Die Erfassung der bisher nur im Alphabetischen Zentralkatalog und Schlagwortkatalog des Katalogsaales zu ermittelnden Musikalien (im Zeitraum 1917–1971 katalogisierte Bestände) für die Spezialkataloge der Musikabteilung wurde begonnen, wird aber noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die Katalogisierung neuer Bestände wurde in der Abteilung weitergeführt. Die große Zahl eingekommener Werke führte aber dazu, daß diese bisher nur im Standortkatalog erfaßt werden konnten und sich für die Katalogisierung erhebliche Pendenzen ergeben.

In Zusammenarbeit mit Konservatorium und Musikhochschule Zürich wer-

den deren seit 1974 erstmals katalogisierten Bestände in den Katalogen der Musikabteilung nachgewiesen.

Als Beitrag zur verfeinerten Erschließung der spezialisierten Zeitschriftenliteratur wurden die in der Zentralbibliothek befindlichen relevanten Musikzeitschriften ausgewertet und ein Katalog von Zeitschriftenaufsätzen angelegt. Über die Musikabteilung war die Zentralbibliothek an den Vorbereitungen zum Aufbau einer Schweizerischen Phonotek beteiligt. Diese Vorbereitungen wurden auf Sitzungen in Zürich, Bern, Lausanne und Freiburg bis zur Formulierung einer Eingabe an den Bundesrat weitergeführt. Desgleichen beteiligte sich die Zentralbibliothek an der Ausarbeitung des Textes eines für die Schweiz verbindlichen «Urheberschutzgesetzes für Tonträger» sowie an dem von der Deutschen Bibliothek (Frankfurt a. M.) vorangetriebenen «Regelwerk für die alphabetische Katalogisierung» (RAK) im Bereich der Musikalien und Tonträger.

Fachreferate

Grundlage der Literaturermittlung sind für alle Fachreferenten die wöchentlich kursierenden nationalen Allgemeinbibliographien, das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Times Literary Supplement, Livres du Mois, die einlaufenden Buchhandels- und Verlagsprospekte sowie Ansichtssendungen. Die einzelnen Fachreferenten bearbeiten ebenfalls Rezensionen in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie bemühen sich um regelmäßige Verbindungen zu den Instituten der Universität im Hinblick auf eine sinnvolle Koordination der Anschaffungen.

Das folgende Verzeichnis gibt einen Überblick über die von den Fachreferenten der Zentralbibliothek bearbeiteten Gebiete:

Bibliotheks- und Buchwesen, Bibliographie, Informationswissenschaften und Publizistik

Allgemeine Linguistik und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Ungarische Philologie

Allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte

Geographie und Ethnologie, Afrikanistik und Orientalistik

Theologie, Religionsgeschichte, Judaistik

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Kunstgeschichte und Archäologie, Musikwissenschaft, Film und Theater

Politologie, Rechtswissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften

Biologie, Chemie, Mathematik, Physik und Astronomie

Die vorschlagende Tätigkeit der Fachreferenten wird durch den Leiter der Erwerbsabteilung koordiniert. Er ist auch verantwortlich für die Anschaffung interdisziplinärer Literatur und von Literatur aus Fächern, die nicht durch die Fachreferenten bearbeitet werden. Verschiedene Fachreferenten

nehmen in den von ihnen betreuten Fächern an der Sachkatalogisierung der eintreffenden Literatur teil. In zunehmendem Maß werden sie auch für qualifizierte Auskunftserteilung beansprucht.

Depotbibliotheken

Die nachfolgende Übersicht erwähnt die aktiven Depots, die nennenswerte Zuwachs- oder Benutzungszahlen aufzuweisen haben:

Depotbezeichnung und Betreuer	Zuwachs			Ausleihe		
	1975	1974	1973	1975	1974	1973
Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich (AMG) Betreuer: H. Conradin (Archivar) / G. Birkner (Bibliothekar)	325	431	63	80	79	40
Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica) Betreuerin: Frau A.-M. Hagen	138	196	93	718	290	306
Bibliothek der Julius-Klaus- Stiftung (JKS) Betreuer: M. Schnitter	55	69	119	82	88	63
Historische Kinder- und Jugend- bücher des Pestalozzianums (JugP)	3333	—	—	85	48	30
Nordamerika-Bibliothek (NAB) Betreuer: Englischs Seminar der Universität Zürich (Prof. H. Petter; lic. phil. I R. Zimmermann)	8693	3267	2568	2128	1143	1056
Bibliothek des Skandinavischen Clubs Zürich (SCZ) Betreuerinnen: Frau K. Naumann- Magnusson, Fr. E. Olson	40	77	7	43	29	15

Besondere Vorkommnisse: Ende 1973 ist im Alter von 94 Jahren Prof. Otto Schlaginhaufen, alt Präsident der Julius-Klaus-Stiftung, verstorben. Seine Bibliothek (Einzelwerke und laufende Zeitschriften), seit 1971 im Eigentum der Stiftung, ist in die Zentralbibliothek ins Depositum der Julius-Klaus-Stiftungsbibliothek übergeführt worden.

Materialien des Deutschen Kirchenliedes (DKL): Neudeponierung. Zwischen dem Deutschen Kirchenlied, vertreten durch Prof. Dr. M. Jenny, und der

Zentralbibliothek wurde 1974 eine Vereinbarung über die dauernde Deponierung der Materialien des Deutschen Kirchenliedes auf der Zentralbibliothek getroffen. Die Übergabeprotokolle betreffen 1. die Materialien des Zentralen Melodienkatalogs, Inventar und Bücherliste, 2. die Materialien des Redaktionssekretariats über das Quellenverzeichnis des DKL.

Nepalbibliothek von Prof. A. Dürst (NED) und Bibliothek des Freundeskreises Nepal (NEP): Dank der Initiative von Prof. A. Dürst konnten diese beiden bemerkenswerten Buchbestände in der Zentralbibliothek deponiert werden. Es handelt sich um insgesamt 469 Bände.

Bibliothek des Skandinavischen Clubs (SCZ): Der Club verdoppelte 1975 nicht nur den jährlich für Buchanschaffungen zur Verfügung gestellten Kredit, sondern finanzierte auch den Druck eines Katalogs der Bibliothek, der in einer Auflage von 1000 Exemplaren erschien.

Ausbildung und Fortbildung

Interne Ausbildung

In der Berichtszeit sind zwei innerbetriebliche Ausbildungskurse durchgeführt worden, an denen insgesamt 16 Mitarbeiter der Zentralbibliothek, 4 bzw. 2 Bibliothekarinnen der Pestalozzigesellschaft und des Schweizerischen Sozialarchivs teilnahmen.

Externe Fortbildung

1974 besuchten 3 Mitarbeiter den bibliothekarischen Ausbildungskurs der VSB in Bern. 1975 nahmen 4 Mitarbeiter am ersten Zürcher Bibliothekarenkurs für Diplombibliothekare teil. 3 Mitarbeiter erwarben das Diplom der VSB.

Personalaustausch

Je ein Austausch von sechs Wochen Dauer konnte 1973 und 1975 mit den englischen Universitätsbibliotheken von Birmingham und Sussex (Brighton) durchgeführt werden.

Zürcher Bibliothekarenkurse

Auf Antrag des Regierungsrats des Kantons Zürich hat der Kantonsrat Ende September 1974 die Durchführung von Bibliothekarenkursen in Zürich gutgeheißen. Er hat die Direktion der Zentralbibliothek mit der Kursleitung be-

traut. Im Verlauf des Jahres 1975 konnten alle drei geplanten Kurse für Diplombibliothekare, für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare und für Bibliotheksassistenten der Universität durchgeführt werden.

Kurs für Diplombibliothekare

Den Kurs besuchten 23 Bibliothekare aus allgemeinen wissenschaftlichen Bibliotheken, allgemeinen öffentlichen Bibliotheken sowie Spezialbibliotheken und Dokumentationsstellen. Unter ihnen waren 9 außerkantonale Teilnehmer. 27 Referenten betreuten den Kurs.

Der Grundkurs fand montags von Januar bis November 1975 als Tageskurs statt. Die daran anschließenden Ergänzungsfächer dauerten bis März 1976 und wurden in der Zentralbibliothek durchgeführt. Das Programm umfaßte für den Grundkurs 240 Lektionen (= 30 Kurstage) und für die Ergänzungsfächer 160 Lektionen (= 20 Kurstage), eingeschlossen 24 Lektionen für Bibliotheks- und Betriebsbesichtigungen (= 3 Kurstage).

Kurs für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Den Kurs besuchten 38 Gemeinde- und Schulbibliothekare, darunter 6 außerkantonale Teilnehmer. 18 Referenten betreuten den Kurs.

Es waren zwei Kursvarianten ausgeschrieben: Kurs I mit Prüfung und 200 Stunden Kursdauer, Kurs II ohne Prüfung und mit einer Kursdauer von 100 Pflicht- und 100 Fakultativstunden. Für den Kurstyp I meldeten sich 35, für den Kurstyp II 3 Teilnehmer. Der Kurs wurde von September 1975 bis Februar 1976, Montag und Dienstag von 17 bis 21 Uhr, in der Zentralbibliothek durchgeführt. Die im Programm vorgesehenen, teils fakultativen Besichtigungen fanden jeweils am Mittwochnachmittag statt.

Kurs für Bibliotheksassistenten der Universität

Den Kurs besuchten 36 Teilnehmer, die sich folgendermaßen auf die Fakultäten verteilen: Theologische Fakultät 3, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 8, Medizinische Fakultät 5, Philosophische Fakultät I 14, Philosophische Fakultät II 6. 7 Referenten aus dem Mitarbeiterstab der Zentralbibliothek betreuten den Kurs.

Der Kurs fand im Oktober 1975 als Blockkurs von 40 Stunden und einer fakultativen Betriebsbesichtigung der Zentralbibliothek statt. Als Kurslokal diente ein Hörsaal im Kollegiengebäude des Großmünsters sowie die Zentralbibliothek. Für die administrativen Belange der Organisation ist der Adjunkt des Universitätssekretärs zuständig, für die Programmgestaltung die Zentralbibliothek.

Öffentlichkeitsarbeit

Informationsstelle

In den Berichtsjahren wurden jährlich 15–17 verschiedene Pressebulletins oder -mappen versandt, welche über Ausstellungen, bedeutende Schenkungen und andere Bibliotheksnachrichten informierten. Wie die ohne Beanspruchung eines Ausschnittbüros zusammengetragenen Belege zeigen, wird die Zentralbibliothek durchschnittlich alle zwei Tage in der Schweizer Presse erwähnt. Fernsehen und Radio brachten Hinweise auf verschiedene Ausstellungen.

Die Bibliothek warb für ihre Ausstellungen im Predigerchor durch Gemeinschafts- und Eigenplakate in der Öffentlichkeit, insbesondere in Buchhandlungen, Schulen, Bibliotheken und andern Kulturinstituten. In einzelnen Fällen wurde auch durch Inserate sowie durch Sonderfenster in Buchhandlungen bzw. in einer Bank auf die Ausstellungen hingewiesen. Die im Predigerchor gezeigten Ausstellungen wurden 1975 von 5372 Personen besucht, 1974: 5133, 1973: 5843 Personen.

Zum Erscheinen ihres Mehrjahresberichtes 1962–1972 veranstaltete die Zentralbibliothek eine Pressekonferenz, verbunden mit einer Führung durch das Haus. Ein weiterer Anlaß, die Presse einzuladen, war die Buchpremiere von «Hans Conrad Escher von der Linth, Ansichten und Panoramen der Schweiz: Die Ansichten 1780–1822», herausgegeben von Gustav Solar.

Führungen

	1975	1974	1973
Gruppenführungen	158	156	133
Teilnehmer	2 931	3 198	2 456

Außer den üblichen Klassenführungen und den einmal monatlich stattfindenden öffentlichen Abendführungen wurden vermehrt fachlich ausgerichtete Studentenführungen veranstaltet. Für verschiedene Vereine fanden Sonderführungen statt.

Ausstellungen

Der Ende 1972 eröffnete neue Ausstellungsaal im Predigerchor führte zu einer beträchtlichen Erweiterung der Ausstellungstätigkeiten im Rahmen einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit. Die dadurch anfallende Mehrarbeit wurde auf von Ausstellung zu Ausstellung anders zusammengesetzte Mitarbeitergruppen verteilt. Neben ihren eigenen Ausstellungen beteiligte sich die Bibliothek an zahlreichen fremden Ausstellungen des In- und Auslandes.

Ausstellungen im Predigerchor

Ansichten und Panoramen der Schweiz 1780–1822, zum Lebenswerk Hans Conrad Eschers von der Linth. 9. März bis 5. Mai 1973.

Charles Ferdinand Ramuz, Manuskripte, Briefe, Bücher. 25. September bis 17. November 1973.

Zur Geschichte der Chemie, Dokumente aus 5 Jahrhunderten. 11. Dezember 1973 bis 9. Februar 1974. Ausgestellt von der Universitätsbibliothek Basel zusammen mit der Bibliothek der ETH Zürich und der Zentralbibliothek Zürich. Staatsarchiv – wohin? Obdachlose Schätze aus 12 Jahrhunderten zürcherischer Vergangenheit. 26. Februar bis 15. März 1974. Geplant und veranstaltet vom Staatsarchiv Zürich.

Albert Béguin, der Schriftsteller im Zeitgeschehen. 25. März bis 4. Mai 1974. Kostbarkeiten aus den Sammlungen der Zentralbibliothek. 4. Juni bis 27. Juli 1974.

Ein naturkundliches und literarisches Bestiar, Texte und Bilder. 20. August bis 19. Oktober 1974.

Faszination des Reisens, Zeichnungen und Aquarelle von Hans Conrad Escher zu Peter Meyer. 19. November 1974 bis 11. Januar 1975.

Kartenkunst und Landschaftsmalerei, Zeichnungen, Aquarelle, Karten von Eduard Imhof. 18. Februar bis 12. April 1975.

Stufen zum Parnaß, Musikhandschriften und -drucke 15. bis 20. Jahrhundert. 13. Mai bis 5. Juli 1975.

Heinrich Bullinger, zwischen Reformation und Gegenreformation; Ausstellung zum 400. Todestag. 19. August bis 4. Oktober 1975.

Conrad Ferdinand Meyer, ein Porträt des Dichters; Ausstellung zum 150. Geburtstag. 28. Oktober 1975 bis 7. Februar 1976.

Ausstellungen im Vestibül

Der Hirte im Wolfspelz, Ausstellung zum 100. Geburtstag des Pfarrers und Psychoanalytikers Oskar Pfister. 26. Februar bis 17. März 1973.

Zürcher Oberland in Wort und Bild. 14. Mai bis 2. Juni 1973.

Zürcher Neujaarsblätter – älteste Kinderzeitschriften? (im Zusammenhang mit einem Zürcher Symposium der Internationalen Forschungsgesellschaft für Kinder- und Jugendliteratur, Frankfurt a. M.). 25. März bis 16. April 1974. Polen in der Zentralbibliothek (im Rahmen der Veranstaltung «Zürich in Europa – Europa in Zürich»). 18. April bis 4. Mai 1974.

Bücher aus Rumänien. 23. September bis 12. Oktober 1974.

Gedächtnisausstellung Richard Lewinsohn-Morus. 11. bis 30. November 1974.

Albert Schweitzer zum 100. Geburtstag. 13. Januar bis 1. Februar 1975.

Der G/efangene f/Floh. Für und wider eine rechtschreibereform. 1. April bis 3. Mai 1975.

Graphische Kleinkunst im Buch. Exlibris aus dem 16.–20. Jahrhundert (in Zusammenhang mit der Generalversammlung des Schweizerischen Ex Libris Clubs in Zürich). 26. Mai bis 11. Juni 1975.

Kommunikation ohne Sprachschranken. Esperanto als Universalsprache. 17. Juni bis 5. Juli 1975.

Die Welt meiner Autoren. Elisabeth Schnack als Mittlerin angelsächsischer Literatur (in Zusammenhang mit der Preisverleihung der Max-Geilinger-Stiftung, Zürich). 25. Oktober bis 15. November 1975.

Stiftung von Schnyder von Wartensee

Als 51. Stiftungspublikation brachte die Zentralbibliothek im Kommissionsverlag Berichthaus nachfolgendes Werk heraus:

André Jean Racine: Jos Murer. Ein Zürcher Dramatiker aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Zürich 1973.

Der Verlag der Stiftung wurde beim Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verein registriert und erhielt eine internationale Standard-Buchnummer (ISBN 85918) zugeteilt.

Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich

Im Frühjahr 1975 wurde Dr. Guido von Castelberg als Nachfolger des seit 8 Jahren amtierenden Präsidenten Prof. Dr. Fritz Wehrli gewählt.

Die Gesellschaft hatte Ende 1975 326 Mitglieder, 1974: 315, 1973: 306. Die Beiträge der Mitglieder ermöglichten in der Berichtszeit Anschaffungen im Betrag von Fr. 46 000.—.

Schlußwort

Die in diesem 3-Jahres-Bericht dargestellte Weiterentwicklung der Zentralbibliothek ist gekennzeichnet durch eine kontinuierliche Leistungssteigerung bei gleichbleibender Arbeitskapazität. Wie aus dem vorangehenden 11-Jahres-Bericht 1962–1972 hervorgeht, nahm der Personalbestand der Bibliothek bei gleichzeitiger großer Fluktuation in jenem Zeitraum sehr schnell zu. Ab 1973 trat nun eine gewisse Beruhigung ein. Während naturgemäß der Personalwechsel bei den Hilfskräften häufig blieb, nahm er beim Stammpersonal deutlich ab. Die meisten jüngeren, qualifizierten Mitarbeiter blieben im Betrieb und gewannen stetig an Erfahrung. Das aktive Interesse der Bibliothek an der bibliothekarischen Ausbildung kommt zum Ausdruck im großen Einsatz einer ganzen Reihe von Mitarbeitern für die neu eingeführten Zürcher Bibliothekarenkurse.

Die zunehmende Raumnot und die Überalterung von Bau- und Einrichtungsteilen zwang zu verschiedenen Umbauten. Die zu Ende gehenden Magazinreserven mußten zum erstenmal seit der Gründung der Zentralbibliothek außerhalb des bestehenden Bibliotheksgebäudes ergänzt werden. Gleichzeitig wurden die notwendigen Planungsarbeiten für einen Erweiterungsbau fortgesetzt.

Der Berichterstatter hat den Mitgliedern der Bibliothekskommission für ihre wertvolle Beratung und den Behörden für ihre wohlwollende Förderung der Zentralbibliothek zu danken.

Schließlich sei all den vielen Gönnern gedankt, die durch materielle Zuwendungen oder Geschenke von Sammlungsgut ihr Vertrauen in das Gedeihen der Zentralbibliothek bekunden.

Zürich, 29. April 1976

Der Direktor der Zentralbibliothek Zürich
Hans Baer

Dieser Bericht ist von der Bibliothekskommission an ihrer Sitzung vom 6. Mai 1976 genehmigt worden.

Zürich, den 6. Mai 1976

Der Präsident der Bibliothekskommission
Regierungsrat Dr. A. Gilgen

